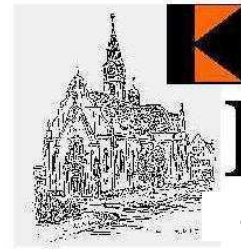




„Ein guot selig ior“  
Vorläufer der Neujahrskarte von 1466



**KOLPING**

St. Josef Regensburg - Reinhausen



# Monatsweiser Januar 2011



*Kolpingsfamilie*  
*St. Josef Regensburg – Reinhausen*

# Januar 2011

Dienstag, den 11.01.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

**Jahresrückblick in Bildern kirchlich und politisch**  
Ref.: Alois Wagner

Dienstag, den 18.01.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

**"Priesterbild - Priesterbildung"**  
Vortrag zum Jahr des Priesters  
Ref.: Spiritual Dr. Josef Graf

Dienstag, den 25.01.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

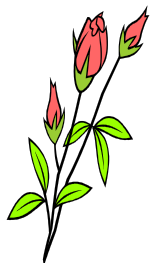
**Besuch „Verein zweites Leben“**  
Verein zur Förderung von Menschen mit Schlaganfall und  
Schädel-Hirn-Verletzungen - Bezirkskrankenhaus  
Treffpunkt: 18.30 Uhr Kirche St. Josef für Fahrgemeinschaften  
Treffpunkt: 19.00 Uhr Bezirksklinikum, Parkplatz (gebührenpflichtig) - an  
der Universitätsstraße Zufahrt zum Haus zweites Leben, ist das Parken in  
Ausnahmefällen möglich.  
Einkehr im Café Zweites Leben - Unkostenbeitrag je nach Verzehr.  
Übergabe eines Spendenschecks aus Adventsopfer der KF!  
Ref.: Ingrid Meier

## Lusticania

Samstag, den 15.01.2011 20.00 Uhr Kolpinghaus

**Großer Staatsball der FG Lusticania**

## Gratulation



**zum besonderen Geburtstag**  
**Herr Wittmann Franz 18.01.**  
**Herr Dr. Weigert Stefan 20.01.**  
**Frau Mandl Anna 21.01.**  
und allen Mitgliedern, die in dieser Zeit  
Geburtstag, Namenstag feiern  
alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!



## Einladung zur Mitgliederversammlung am Dienstag, den 22.02.2011 um 20.00 Uhr Pfarrheim

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte:
  - Vorsitzender
  - Kassier
  - Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen des Vorstandes
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Besprechung 100 Jahre KF Reinhausen
7. Anträge und Verschiedenes
8. Schlusswort des Präses



Anträge und Vorschläge können bis 15.02.2011 beim 1. Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden

**Wir bitten um Teilnahme alle Mitglieder.**

### Neujahrswunsch

Will das Glück nach seinem Sinn  
dir was Gutes schenken,  
sage Dank und nimm es hin  
ohne viel Bedenken.  
Jede Gabe sei begrüßt,  
doch vor allen Dingen:  
Das, worum du dich bemühst,  
möge dir gelingen.

Busch, Wilhelm (1832-1908)

**Treu Kolping!**

Johannes Fröhler, Präses  
Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 28 55 968  
[aloes.wagner@st-josef-reinhausen.de](mailto:aloes.wagner@st-josef-reinhausen.de)

## Leitbild des Kolpingwerks Deutschland

Das Leitbild ist das Programm des Kolpingwerkes.  
Es wurde nach einem innerverbandlichen Dialogprozess  
am 28. Mai 2000 in Dresden beschlossen.

Das Leitbild markiert den Aufbruch des Kolpingwerkes ins 21. Jahrhundert.

## UNSER HANDELN



**Weltweit Gemeinschaft sein**

**Wir bauen an der Einen Welt (86)**

**KOLPING** fordert auf zu partnerschaftlichem Miteinander als Voraussetzung für Verständnis und Toleranz gegenüber Fremden in unserem Land. Durch sie erleben wir oftmals eine Bereicherung für uns und unsere Gesellschaft. (87)

**KOLPING** setzt sich für die Integration fremder Menschen in unsere Gesellschaft ein unter Wahrung der wechselseitigen Rechte und Pflichten. Wir wecken Verständnis für andere Lebensweisen und erwarten dies auch für unsere eigene Kultur. (88)

**KOLPING** tritt für die weltweite Verwirklichung gerechter und demokratischer Strukturen sowie für die Sicherung der Menschenrechte ein. Dadurch kann dauerhafter Friede möglich werden. (89)

**KOLPING** ist davon überzeugt, dass vor allem durch gerechte Welthandels- und Finanzstrukturen die Kluft zwischen armen und reichen Völkern überwunden werden kann. Daher fördern wir das Bewusstsein und den Einsatz für die internationale Zusammenarbeit. (90)

**KOLPING** arbeitet mit Menschen in und aus anderen Ländern ideell, personell und materiell zusammen. Unser Ansatz ist dabei "Hilfe zur Selbsthilfe" zu leisten. Wir geben und erhalten Hilfe und Anregungen für die jeweilige Arbeit. (91)

**KOLPING** ist durch partnerschaftliche Kontakte und Projekte mit Menschen aus vielen Ländern verbunden. Im Internationalen Kolpingwerk ist hierdurch ein enges Netz von Beziehungen entstanden, wobei wir die Begegnung junger Menschen besonders fördern. (92)

**KOLPING** sieht sich in der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, die Lebensgrundlagen in der Einen Welt nachhaltig zu sichern. Die Verantwortung des Einzelnen zeigt sich im täglichen Umgang mit den Gütern der Natur. (93)



# Monatsweiser Februar 2011



*Kolpingsfamilie*

*St. Josef Regensburg – Reinhausen*

## Februar 2011

Dienstag, den 01.02.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

Querverweise Neues Testament zum Alten Testament  
Ref.: Dr. Hermann Röttger

Dienstag, den 08.02.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

Vorstandsitzung und Vorbereitung der 100  
Jahrfeier

Dienstag, den 15.02.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

Bunter Abend mit Büttensreden und Sketchen

Dienstag, den 22.02.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

Mitgliederversammlung - 100 Jahre Kolping -  
Neuwahlen

## Lusticania

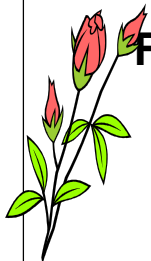
Sonntag, den 13.02.2011 14.00 Uhr Kolpinghaus

1. Kinderfasching der Faschingsgesellschaft  
Lusticania

Sonntag, den 27.02.2011 14.00 Uhr Kolpinghaus

Große Prunksitzung für die Senioren

## Gratulation



**zum besonderen Geburtstag**  
**Frau Würdinger Anneliese 10.02.**  
**Frau Regenauer Anna 24.02.**  
und allen Mitgliedern,  
die in dieser Zeit  
Geburtstag, Namenstag feiern  
**alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!**



## Einladung zur Mitgliederversammlung am Dienstag, den 22.02.2011 um 20.00 Uhr Pfarrheim

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte:
  - Vorsitzender
  - Kassier
  - Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahlen des Vorstandes
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Besprechung 100 Jahre KF Reinhausen
7. Anträge und Verschiedenes
8. Schlusswort des Präses



Anträge und Vorschläge können bis 15.02.2011 beim  
1. Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden

**Wir bitten um Teilnahme alle Mitglieder.**

## Vorankündigung

Sonntag, den 13.03.2011 8.45 Uhr Ägidienkirche

### Einkehr und Besinnungstag des Bezirksverbandes

bei der KF St. Emmeram, Pfarrheim am Wiesmeierweg  
Parkmöglichkeit Parkplatz Regierung der Oberpfalz

Man kann die Augen schließen und die Sonne am Himmel leugnen,  
das heißt nicht sehen wollen. Ob sie deshalb nicht da ist?

Adolph Kolping

**Treu Kolping!** Johannes Fröhler, Präses  
Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855 968  
[alois.wagner@st-josef-reinhausen.de](mailto:alois.wagner@st-josef-reinhausen.de)

## Leitbild des Kolpingwerks Deutschland

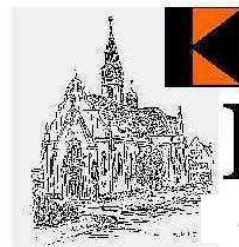
Das Leitbild ist das Programm des Kolpingwerkes.  
Es wurde nach einem innerverbandlichen Dialogprozess  
am 28. Mai 2000 in Dresden beschlossen.

Das Leitbild markiert den Aufbruch des Kolpingwerkes ins 21. Jahrhundert.

## *Kurz und bündig*

## KOLPING in zwölf Sätzen

1. Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.
2. Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.
3. Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.
4. Wir sind in der Kirche zu Hause.
5. Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft.
6. Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.
7. Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.
8. Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.
9. Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.
10. Wir verstehen uns als Anwalt für Familie.
11. Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.
12. Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.



# KOLPING

St. Josef Regensburg - Reinhausen



## Monatsweiser März 2011



*Kolpingsfamilie*

*St. Josef Regensburg – Reinhausen*

## März 2011

Dienstag, den 01.03.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

1. Vorstand- u. Ausschusssitzung 100 Jahre Kolping  
(konstituierende Sitzung)

Sonntag, den 13.03.2011 8.45 Uhr Ägidienkirche

Einkehr und Besinnungstag des Bezirksverbandes  
bei der KF St. Emmeram, Pfarrheim am Wiesmeierweg

Thema: "Mensch ärgere dich nicht!"

Bezirkspräses Siegfried Schweiger

Parkmöglichkeit Parkplatz Regierung der Oberpfalz

Dienstag, den 22.03.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

Dokumentation über Kloster Waldsassen

DVD - Vortrag Lutz Scholich

Dienstag, den 29.03.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

Der Bibelgarten von Kolnburg

DVD - Vortrag Albert Galli

## Lusticania

Sonntag, den 06.03.2011 14.00 Uhr Kolpinghaus

2. Kinderfasching der Faschingsgesellschaft Lusticania

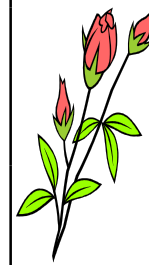
Montag, den 07.03.2011 19.00 Uhr Kolpinghaus

Rosenmontagsball der Faschingsgesellschaft Lusticania

### Wetterregeln

- Der März soll wie ein Wolf kommen und wie ein Lamm gehen
- Ein fauler, feuchter März ist jedes Bauern Schmerz
- Märzgrün ist bald wieder hin
- Schnee, der erst im Märzen weht abends kommt und gleich vergeht
- Siehst du im März gelbe Blumen im Freien, magst du getrost deinen Samen streuen
- Wie's im März regnet, wird's im Juni regnen
- Gibt's im März zu vielen Regen, bringt die Ernte wenig Segen
- Märzenstaub bringt Gras und Laub
- Märzsonne – kurze Wonne

## Gratulation



*zum besonderen Geburtstag*

Herr Reiss Josef 10.03.

Frau Pillemeier Irmengard 24.03.

und allen Mitgliedern,  
die in dieser Zeit

Geburtstag, Namenstag feiern

alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!



## Bezirksveranstaltung

Mittwoch, den 16.03.2011 19.00 Uhr Kolpinghaus

Bezirksversammlung mit Neuwahlen

Schwerpunktthema: "Gemeinsam über Brücken gehen"

## Diözesanveranstaltung

Samstag, den 19.03.2011 9.30 Uhr Kolpinghaus

Diözesanversammlung mit Neuwahlen,  
15.30 Uhr Gottesdienst

## Vorankündigung

Samstag, den 09.04.2011 8.00 Uhr St Josef

Altkleidersammlung

Eines jeden Leben ist voll Gelegenheiten, Gutes zu tun,  
man sieht es nur gewöhnlich nicht eher ein, als bis es zu spät ist.

Adolph Kolping

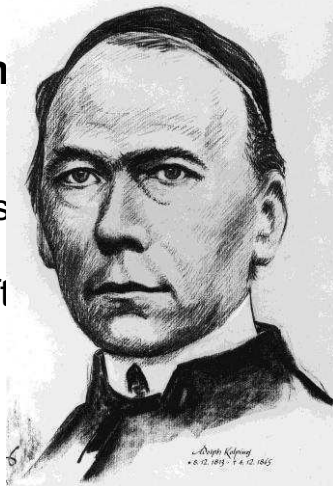
**Treu Kolping!** Johannes Fröhler, Präses  
Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855 968  
[alois.wagner@st-josef-reinhausen.de](mailto:alois.wagner@st-josef-reinhausen.de)

## Die Nöte der Zeit erkennen

Adolph Kolping hat gesagt.

**"Die Nöte der Zeit werden Euch lehren, was zu tun ist".**

Insoweit sind auch die Aufgaben und Arbeitsschwerpunkte eines Verbandes dem Wandel unterworfen. Bei allem heutigen Handeln ist dabei die Zukunft in den Blick zu nehmen

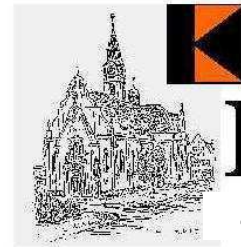


**Die wichtigsten Aufgaben und Ziele des Verbandes sind es:**

- Seine Mitglieder zu befähigen, sich als Christen in der Welt und damit in Ehe, Familie, Arbeitswelt, Freizeit, Kirche, Gesellschaft und Staat zu bewähren,
- Seinen Mitgliedern, aber auch interessierten Nichtmitgliedern Lebenshilfen anzubieten,
- Durch die Aktivitäten seiner Mitglieder auf der Grundlage der Katholischen Soziallehre / Christlichen Gesellschaftslehre das Gemeinwohl zu fördern und an der ständigen Erneuerung von Kirche und Gesellschaft mitzuwirken.

**Die Schwerpunkte unseres Handelns sind dabei:**

- die Arbeit mit jungen Menschen und für junge Menschen
- unser Engagement in der Arbeitswelt
- unsere Arbeit mit und für Familien
- und unser Einsatz für die Eine Welt



# KOLPING

St. Josef Regensburg - Reinhausen



## Monatsweiser April 2011



*Kolpingsfamilie*

*St. Josef Regensburg – Reinhausen*

# April 2011

Samstag, den 09.04.2011 8.00 Uhr St Josef

**Sammeltag des Bezirksverbandes für die intern.  
Entwicklungshilfe und soziale Einrichtungen des  
Kolpingwerkes Regensburg  
Abholung: 8.00 Uhr**

Dienstag, den 12.04.2011 19.00 Uhr Pfarrheim

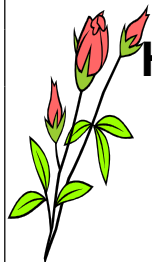
**Einkehrabend mit unserem Präses  
Pfr. Johannes Fröhler**

Montag, den 25.04.2011 10.00 Uhr St. Josef

**Emmausgang mit Antonia Müller**

## Gratulation

**zum besonderen Geburtstag**



**Herr Götzfried Herbert 28.04.**

**und allen Mitgliedern,  
die in dieser Zeit**



**Geburtstag, Namenstag feiern  
alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!**

## Bezirks - Veranstaltung

Samstag den 28.04.2011 18.30 Uhr Dom St. Peter

**Gedenkfeier für Domprediger Dr. Johann Maier  
und Kolpingsohn Johann Igl  
mit Banner  
anschließend Gedenkstunde am Dachauplatz**

Der **Palmesel** ist ein süddeutsches Brauchtum bei den Palmprozessionen der römisch-katholischen Kirche am Palmsonntag.

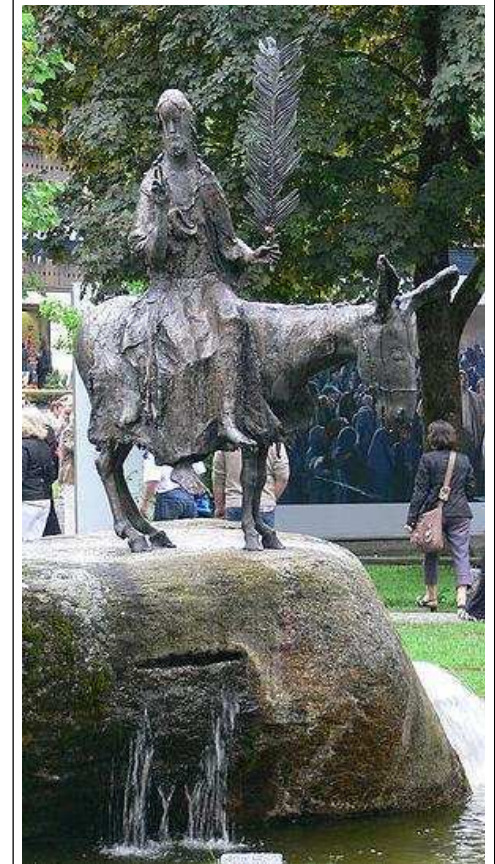
Die Palmprozession mit grünen Zweigen und Mymnen erinnert an den festlichen Einzug Jesu Christi in Jerusalem auf dem Rücken eines Esels.

Seit dem 10. Jahrhundert ritten die Dorfpfarrer im Gedenken an dieses Ereignis auf einem Esel der Palmprozession voran.

Da der Esel sich dabei häufig recht störrisch verhielt, wurde er bald durch einen hölzernen Esel, auf dem eine Christusfigur saß, ersetzt. Der Palmesel-Umritt wurde vor allem zur Zeit der Aufklärung zurückgedrängt.

Der „**Palmesel**“ wurde auch zum geflügelten Wort für Menschen mit ähnlich ungebührlichem Verhalten. So nannte man lange Zeit den Jungen, der mit seinem Palmwedel als letzter die Kirche betrat, den Palmesel.

Heute wird dasjenige Familienmitglied als Palmesel gehänselt, das als letztes am Palmsonntagmorgen aufsteht.



**Oberammergau,  
Brunnen mit Motiv  
"Einzug in Jerusalem"  
vor dem Passionsspielhaus**

**Hei, juchei! Kommt herbei! Suchen wir das Osterei!**

**Immerfort, hier und dort und an jedem Ort!**

**Ist es noch so gut versteckt. Endlich wird es doch entdeckt.**

**Hier ein Ei! Dort ein Ei! Bald sinds zwei und drei.**

Heinrich Hoffmann von Fallerleben

**Wir wünschen allen Mitgliedern und Freunden  
ein frohes und gesegnetes Osterfest**

**Treu Kolping!** Johannes Fröhler, Präses  
Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855 968  
[alois.wagner@st-josef-reinhausen.de](mailto:alois.wagner@st-josef-reinhausen.de)

Auf ein Wort .... (zum Überdenken) Teil 1

### Horrorvision: Die Kolpingsfamilie im Jahr 2030



In Klein-Großstadt ist die letzte Kolpingsfamilie auf massives Drängen aller verbandlichen Ebenen davon überzeugt worden, dass Kolpingjugend, Erwachsene und Senioren in einem künstlichen Gebilde wie der Kolpingsfamilie einfach nicht zusammenarbeiten können und keine Zukunft mehr haben. Das neue allorts praktizierte Modell ist wesentlich zeitgemäßer und sieht vor, dass nur noch die drei Generationen (Jugend - Erwachsene - Senioren) getrennt voneinander zusammenkommen. Auseinandersetzung mit anderen Generationen fallen weg:

**Die Kolpingjugend** kocht (wie ihr auch schon früher nachgesagt wurde) ihr eigenes Süppchen, erleidet zwar einen Mangel an Sinn, hat aber mit Stammtischrunden, Bastelangeboten und Freizeitfahrten wahrlich schon genug zu tun.

**Die Erwachsenen** widmen sich dem Phänomen der alltäglich gewordenen Ehescheidungen und sind auf der Suche nach neuen Lebensabschnittspartner/innen. Traditionelle Aufgaben der Familie und die gemeinsamen Interessen der Partner/innen sind weitgehend entfallen.

**Die Senior/innen** haben einen eigenständigen Verband gegründet und halten ihre wieder modern gewordenen Vortragsabende in den Seminarräumen von Altersheimen ab, weil ohnehin alle Mitglieder dort wohnen.

Ein gemeinsames Treffen der Mitglieder aller Generationen gibt es nicht mehr. Begegnungen, geschweige denn gemeinsame Gespräche oder sogar Aktionen können den Ausschluss aus dem Verband zur Folge haben.

Jede Generation arbeitet und trifft sich nur mit Ihregleichen. Es gibt keine Konflikte mehr und jede Generation kann endlich das tun und lassen, was ihr gefällt.

**Man braucht einander nicht und noch schöner - man vermisst auch nichts.**

Auszug aus dem Themenheft Nr. 11: Generationenübergreifende Arbeit Kolpingwerk Deutschland



# Monatsweiser Mai 2011



**Kolpingsfamilie**  
**St. Josef Regensburg – Reinhausen**

# Mai 2011

**Dienstag, den 03.05.2011 19.30 Uhr Adlersberg**

**Maiandacht anschl. Einkehr im Gasthof Prössl  
Bitte Banner mitbringen!**

**Dienstag, den 10.05.2011 20.00 Uhr Pfarrheim**

**Vorstandssitzung  
mit Planung 2. Hbj. 2011**

**Dienstag, den 17.05.2011 20.00 Uhr Pfarrheim**

**Gesprächsabend - aktuelle Themen**

**Dienstag, den 24.05.2011 20.00 Uhr Pfarrheim**

**Singen im Mai  
Ref.: A. Galli u. Leo Pillmeier**

**Dienstag, den 31.05.2011 19.00 Uhr St. Nikola**

**Bittgang nach Sallern,  
anschl. Treffen im Pfarrheim**

## Gratulation

**zum besonderen Geburtstag**

**Herr Turba Alois 03.05.**

**Herr Pillmeier Leo 24.05.**

**und allen Mitgliedern,  
die in dieser Zeit**

**Geburtstag, Namenstag feiern  
alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!**



Maria breit den Mantel aus,  
mach Schirm und Schild für uns daraus,  
lass uns darunter sicher stehn,  
bis alle Stürm vorüber gehn.  
Dein Mantel ist sehr weit und breit,  
er deckt die ganze Christenheit,  
er deckt die weite, weite Welt,  
ist aller Zuflucht und Gezelt.  
Oh Mutter der Barmherzigkeit  
den Mantel über uns ausbreit,  
uns all darunter wohl bewahr  
zu jeder Zeit in aller G'fahr  
Patronin voller Güte  
uns alle Zeit behüte

Jesuiten aus Breda in Brabant übertrugen im Jahre 1639 ihre wundertätige Madonna, eine Kopie des Gnadenbildes von Foya in Belgien, nach Innsbruck in die Jesuitenkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit. In der bedrohlichen Zeit des Dreißigjährigen Krieges besannen sich die Menschen verstärkt auf die Notwendigkeit übernatürlichen Beistandes, und so verwundert es nicht, dass die Skulptur bald viele Pilger anzog.

Schon 1640 erschien bei dem angesehenen Innsbrucker Musikverleger Michael Wagner ein Heft mit vier Marienliedern, gemacht und gesungen zu Ehren des wundertätigen Bildnisses unserer lieben Frau von Foya, welche zu Innsbruck in der Kirche der Societät Jesu von jedermann mit großer Andacht verehrt wird. Maria brait dein Mantel auß, heißt das dritte Lied, notiert mit Melodie und 29 Strophen. Der Autor ist unbekannt, kam aber vielleicht aus den Reihen der Innsbrucker Jesuiten. Im Text wird Maria ausführlich als Zuflucht der bedrängten Menschheit in aller Gefahr, als Beschützerin für Leib und Seele, als Mittlerin zu Jesus Christus reflektiert. Da die Melodie in Noten aufgezeichnet ist, dürfte sie neu erdacht worden sein, sonst hätte der Text allein mit der früher üblichen Beifügung nach der Melodie oder im Ton von ... genügt.

Das Jesuitenkolleg in München-St. Michael besaß seit 1628 eine Kopie der Madonna Foyensis und erwarb - vermutlich bald nach der Drucklegung - auch ein Exemplar des Innsbrucker Liederheftes. Aufgrund der bekannt hervorragenden Musikpflege der Münchner Jesuiten und deren allgemeines Bestreben, durch Lieder Katechese zu betreiben, ist ziemlich sicher, dass das Marienlied aus Innsbruck in St. Michael erklang, durch den Konvent von den Gläubigen übernommen und an andere marianische Gnadenstätten in und außerhalb von München hinausgetragen wurde.

Nach einer Neufassung durch den deutschen Hymnologen Guido Maria Dreves SJ 1885 wird Maria breit den Mantel aus heute noch gern in Tirol und Bayern gesungen. Kirchengesangbücher der Diözesen Innsbruck, München-Freising, Regensburg, Würzburg und Passau enthalten es einträchtig, freilich nur mehr mit wenigen ausgewählten Strophen.

Treu  
Kolping! **Johannes Fröhler, Präses**  
**Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855 968**  
[aloes.wagner@st-josef-reinhausen.de](mailto:aloes.wagner@st-josef-reinhausen.de)

## 100 Jahre Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen – Aktion Mitgliederwerbung

Auf ein Wort .... (zum Überdenken) Teil 2

### Das Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland

Vor nicht allzu langer Zeit jedoch fühlten sich auf einmal alle drei Generationen dazu veranlasst, auf einen offenen Brief im Kolpinggenerationenblatt einzugehen. Dort schrieb tatsächlich ein Mitglied des Verbandes u.a. folgende Zeilen und zitierte damit das sog. Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland aus dem Jahr 2000 (was die Kolpingjugend gar nicht kannte, die Erwachsenen irgendwo in der Schublade abgelegt und die Senioren vergessen hatten):



„Ziffer 39:

**Das Kolpingwerk wird als Weggemeinschaft vor allem im Leben der Kolpingsfamilie erfahrbar. Sie lebt vom partnerschaftlichen Miteinander der Generationen.**

Ziffer 42:

**Durch die generationenübergreifende Arbeit ergibt sich die besondere Chance, dass Jugendliche und Erwachsene sich gegenseitig als Partner für ihre Arbeit gewinnen. Partnerschaftliche Zusammenarbeit bewirkt eine stetige Weiterentwicklung für unsere Gemeinschaft.“**

Weiterhin stellte dieses Mitglied folgendes fest: „Unterschiedliche Generationen haben meist auch unterschiedliche Bedürfnisse und Interessenslagen. Eine Gemeinschaft stellt dann für den einzelnen Menschen eine persönliche Bereicherung dar, wenn die anders oder sogar entgegen gelagerten Interessen anderer auch erfahren und erlebt werden. Andere Sichtweisen und Bedürfnisse werden kennen gelernt und so wird auch das am Allgemeinwohl orientierte Handeln persönlich erfahrbar und erlernt.“

Das Lernen voneinander führt zu einem partnerschaftlichen Geben und Nehmen, macht die Gemeinschaft lebendig. Dieses generationenübergreifende Leben und Handeln kennzeichnet besonders das Kolpingwerk.

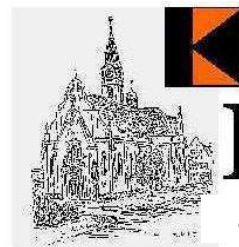
Es unterscheidet sich dadurch von anderen Verbänden.

Die Kolpingsfamilie versteht sich als eine Weggemeinschaft. Als Gemeinschaft beschreiten wir einen gemeinsamen Weg, auf dem es langsamere und schnellere, auch nach rechts und links abweichende Menschen geben kann und darf.

Im direkten Austausch und im Leben werden die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten auch unterschiedlicher Generationen berücksichtigt.

Wenn die unterschiedlichen Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten des Einzelnen berücksichtigt werden, hat jede und jeder auch das persönliche Erlebnis, mit den anderen auf einem gemeinsamen Weg zu sein.“

Auszug aus dem Themenheft Nr. 11: Generationenübergreifende Arbeit Kolpingwerk Deutschland



# KOLPING

St. Josef Regensburg – Reinhausen



## Monatsweiser Juni 2011



**Kolpingsfamilie**  
**St. Josef Regensburg – Reinhausen**

**Juni 2011**

Montag, den 20.06.2011 19.30 Uhr St. Emmeram

**Eucharistiefeier des Kolpingwerkes  
im Rahmen der St. – Wolfgangswache  
Basilika St. Emmeram.  
Bezirkspräses Siegfried Schweiger BGR  
Bitte Banner mitbringen**

anschl. Treffen bei Grillfleisch und Getränken im Pfarrgarten

Dienstag, den 28.06.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

**Infektionsschutzgesetz und  
Unterhaltung über aktuelle Themen**

**Vorankündigung**

Samstag, den 15.10.2011 - 20.00 Uhr Pfarrsaal

**Weinfest  
mit Bürgerverein Roahausen und  
Männergesangsverein 1886**

**Gratulation**

**zum besonderen Geburtstag**

**Herr Weigert Stefan 20.06.**

**und allen Mitgliedern,  
die in dieser Zeit**

**Geburtstag, Namenstag feiern**

**alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!**



**Hinweis**

**Pfarrfest in Reinhausen  
am Sonntag, den 03.07.2011  
Helfer bitte melden**

10.30 Uhr Gottesdienst  
Musikalische Gestaltung  
MGV Regensburg - Reinhausen 1886

**Festbetrieb:  
Blaskapelle D'Roahausener**

Die Katholische Kirche gewährt vollkommenen Ablass für das andächtige Beten des „Tantum ergo“, der beiden letzten Strophen des Hymnus „Pange lingua“ von Thomas von Aquin

**Lateinisch**

Tantum ergo sacramentum  
Veneremur cernui,  
Et antiquum documentum  
Novo cedat ritui,  
Praestet fides supplementum  
Sensuum defectui.  
Genitori genitoque  
Laus et jubilatio  
Salus, honor, virtus quoque  
Sit et benedictio!  
Procedenti ab utroque  
Compar sit laudatio!

**Deutsch**

Lasst uns tiefgebeugt verehren  
dies erhabene Sakrament,  
und der Brauch der alten Lehren  
weich dem Neuen Testament.  
Frommer Glaube wird gewähren,  
was der Sinn hier nicht erkennt.  
Gott dem Vater, Gott dem Sohne,  
Gott dem Geiste benedeit,  
singt hinauf zum Himmelsthron  
Ehre, Preis und Herrlichkeit.  
Und in andachtsvollem Tone  
sei ihm Lob und dank geweiht!

**WELCHE DER GEIST  
GOTTES TREIBT,  
DIE SIND  
GOTTES KINDER**

RDY. 8:14

*Gesegnete Pfingsten*



**Der Vater  
der Herrlichkeit  
gebe euch den  
Geist der Weisheit.**

CPH. 1:17

*Gesegnete Pfingsten*

**Treu  
Kolping!**

**Johannes Fröhler, Präses  
Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855 968  
[aloes.wagner@st-josef-reinhausen.de](mailto:aloes.wagner@st-josef-reinhausen.de)**

### Das Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland

Die abschließenden Fragen in dem Brief lagen damit auf der Hand: „Und was ist heute übrig geblieben von den damaligen Gedanken?“

Glaut Ihr wirklich, dass Euer nach Generationen geteiltes Konzept eine Zukunft hat?“

Die Mitglieder, Leserinnen und Leser sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller verbandlichen Ebenen waren geschockt.

Das soll es tatsächlich vor knapp 30 Jahren gegeben haben? Zweifel machten sich sehr schnell breit, denn wie hätte es nach einem angeblich so gut funktionierenden Modell zu solchen Umständen kommen können?

Man beriet in den einzelnen Generationenkonferenzen was zu tun sei und wie man auf den Brief des Mitglieds eingehen könnte.

Zunächst wurde auf allen verbandlichen Ebenen eine intensive Grundlagenforschung betrieben. Ordner wurden wieder aus dem Keller geholt, alte Dateien wieder aufgerufen und Archive auf den Kopf gestellt.

Tatsächlich fand man Dokumente, die darauf schließen ließen, dass an der Geschichte was dran ist.



# Monatsweiser Juli - August 2011



**Kolpingsfamilie**  
**St. Josef Regensburg – Reinhausen**

# Juli / August 2011

Sonntag, den 03.07.2011 10.30 Uhr St. Josef

## Pfarrfest in Reinhausen

Musikalische Gestaltung

Gottesdienst: **MGV Regensburg - Reinhausen 1886**

Festbetrieb: **Blaskapelle D'Roahausener**

### *Kolping hilft mit*

Samstag 03.07.10 ab 10.00 Uhr aufbauen

Sonntag 04.07.10 ab 9.30 Uhr herrichten

Bier-, Getränkeausschank, Kuchendienst und  
Bratwürste und Fleisch grillen

Sonntag ab 18.00 Uhr abbauen und aufräumen

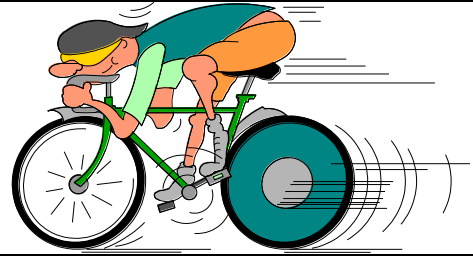
### Helfer bitte melden

Dienstag, den 12.07.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

3. Vorstand- und Ausschusssitzung 100 Jahre Kolping

Dienstag, den 19.07.2011 17.30 Uhr St. Josef

**Radfahren  
mit Annemarie  
und Georg Stiegler**



Dienstag, den 26.07.2011 19.00 Uhr Pfarrheim

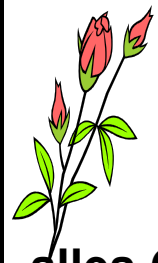
### Grillabend Bitte Salate mitbringen!

Grundsätze, Lebensregeln, an denen man wie an einer unabänderlichen  
Richtschnur fortschreitet, gehören durchaus zum Menschen,  
wenn dieser anders mit festem Willen etwas will.

Wenn nun das, was er will, gut sein soll,  
so müssen durchaus auch die Grundsätze gut sein.

Adolph Kolping

# Gratulation



## Unseren Mitgliedern,



die in dieser Zeit  
Geburtstag, Namenstag feiern  
alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

## erster Termin nach den Ferien

Dienstag, den 13.09.2011 19.00 Uhr St. Nikola

### Anfangsgottesdienst anschl. Pfarrsaal

## Vorankündigung

Samstag, den 15.10.2011 - 20.00 Uhr Pfarrsaal

### Weinfest

mit Bürgerverein Roahausen und Männergesangsverein 1886



Wir wünschen  
unseren Mitgliedern  
und Freunden  
schöne Ferien und  
eine gute Erholung

Treu  
Kolping!

Johannes Fröhler, Präses  
Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855 968  
alois.wagner@st-josef-reinhausen.de

## 100 Jahre Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen – Aktion Mitgliederwerbung

Auf ein Wort .... (zum Überdenken) Teil 4

### Weggemeinschaft von Jung und Alt

Da waren z.B. die sogenannten Duderstädter Beschlüsse von 1992, die von der damaligen Zentralversammlung verabschiedet wurden. Darin steht u.a. in Kapitel 5 ‚Kolpingjugend‘ folgendes:

**„Kolpingsfamilie ist eine Weggemeinschaft von Jung und Alt auf den Spuren Jesu Christi und Adolph Kolpings, der in der Eigenart seiner Nachfolge Christi Beispiel für uns alle gibt.“**

Gerade deshalb verdienen junge Menschen, denen die Aufmerksamkeit Adolph Kolpings galt und der ihnen half, ihr Leben verantwortungsvoll selbst zu gestalten, auch heute unsere besondere Beachtung im Hinblick auf ihre speziellen Lebenssituationen.

Die Kolpingsfamilie ist heute Lern- und Übungsfeld aller Generationen. Für junge Menschen ist sie es insbesondere auf dem Weg zum Selbststand. Auf diese Weise kann und soll die junge Generation Verantwortung im Verband und darüber hinaus wahrnehmen. Dazu bedarf es auch der Einübung und der Erfahrung demokratischer Prinzipien.

Die **gesamte Kolpingsfamilie** trägt in diesem Sinne Verantwortung für die Jugend. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass in der Frage der Weggemeinschaft überkommene Strukturen uns oft im Wege standen und den Blick verschlossen auf die Chancen der generationenübergreifenden Ausgestaltung unserer Kolpingsfamilien. Deshalb sollte die Einteilung in Altersgruppen nicht mehr Strukturprinzip der Kolpingsfamilie und des Kolpingwerkes sein. Gerade weil in den Kolpingsfamilien und im Kolpingwerk die junge Generation wichtig ist sowie aus pädagogischen Gründen und aus besonderen gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen braucht sie eine besondere Verfasstheit.“ Auch in der Satzung der Kolpingsfamilie (1994) und der Satzung des Kolpingwerkes Deutschland (1995) steht, dass **„die Arbeit sowohl in altersspezifischer und zielgruppenorientierter als auch in gemeinschaftlicher und generationenübergreifender Ausrichtung“** geschieht.

*„Den Alten schadet's nichts,  
und die Jungen haben's rechtschaffen nötig.“*  
(Adolph Kolping)

Allein aufgrund dieser nun doch recht eindeutigen Dokumente wurde beschlossen, sich wieder auf die Grundlagen zu besinnen.

Die Generationenkonferenzen wurden abgeschafft, das Kolpinggenerationenblatt hieß wieder Kolpingblatt, es gab gemeinsame Sitzungen in den Kolpingsfamilien und - siehe dazu - erste sogenannte generationenübergreifende Projekte wurden erfolgreich durchgeführt.

Denn:

**Das Miteinander von Jugendlichen und Erwachsenen in einem Verband ist ein Spezifikum des Kolpingwerkes. Die Eigenarten der Generationen bleiben dabei gewahrt**

Auszug aus dem Themenheft Nr. 11: Generationenübergreifende Arbeit Kolpingwerk Deutschland



# Monatsweiser September 2011



**Kolpingsfamilie**  
**St. Josef Regensburg – Reinhausen**

# September 2011

Dienstag, den 13.09.2011 19.00 Uhr St. Nikola

**Anfangsgottesdienst**  
anschl. Pfarrsaal

Dienstag, den 20.09.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

**Testament der Mutter Theresa**  
Ref.: Präses Pfr. Johannes Fröhler, Lutz Scholich

Dienstag, den 27.09.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

**4. Vorstand- und Ausschusssitzung 100 Jahre Kolping**

## Gratulation



**Unseren  
Mitgliedern,**  
die in dieser Zeit  
Geburtstag, Namenstag feiern  
alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!



## Vorankündigungen

Dienstag, den 04.10.2011- 18-00 Uhr Glockengasse 10  
**Besichtigung der Bürstenmanufaktur Ernst**

Samstag, den 15.10.2011 - 20.00 Uhr Pfarrsaal  
**Weinfest**  
mit Bürgerverein Roahausen und Männergesangsverein 1886

## Hinweis

Montag, den 12.09.2011 18.30 Uhr Sternwallfahrt zum Islinger Kreuz  
Die Fahnenabordnungen schließen sich einer Pfarrei an. Das Gebet am Kreuz beginnt nach Eintreffen der Prozessionen gegen 19.30 Uhr

Sie war ein Blümlein hübsch und fein,  
Hell aufgeblüht im Sonnenschein.

Er war ein junger Schmetterling,  
Der selig an der Blume hing.

Oft kam ein Bienlein mit Gebrumm  
Und nascht und säuselt da herum.

Oft kroch ein Käfer kribbelkrab  
Am hübschen Blümlein auf und ab.

Ach Gott, wie das dem Schmetterling  
So schmerzlich durch die Seele ging.

Doch was am meisten ihn entsetzt,  
Das Allerschlimmste kam zuletzt.

Ein alter Esel fraß die ganze  
Von ihm so heißgeliebte Pflanze.

*Wilhelm Busch (1832-1908)*



Wir suchen Menschen, die uns begleiten, die bereit sind,  
sich zu engagieren und sich einzubringen,  
die bereit sind uns zu unterstützen.

**SEIEN AUCH SIE DABEI!**

Treu  
Kolping!

Johannes Fröhler, Präses  
Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855 968  
alois.wagner@st-josef-reinhausen.de

### Generation / Generationenkonflikt

In der Literatur wird eine Generation bezeichnet als eine Zusammenfügung benachbarter Geburtsjahrgänge, die sich in ihren charakteristischen Verhaltensmustern von anderen Alterskategorien zum gegenwärtigen oder einem früheren Zeitpunkt unterscheiden. Der Begriff ‚Generation‘ orientierte sich ursprünglich am biologischen Gesetz der begrenzten Lebensdauer und den Gegebenheiten von Altersstufen in allen Gesellschaften. So ergibt sich der Generationenabstand auch aus dem Geburtenzyklus in Abhängigkeit vom durchschnittlichen Heiratsalter und der Geburtenfolge der Kinder und beträgt in unserer Gesellschaft heutzutage etwa 25 bis 30 Jahre. Mit diesem Zeitbegriff lassen sich nicht nur der übliche Altersabstand zwischen Eltern und Kindern in der Familie beschreiben, sondern er ermöglicht es auch, typische Abschnitte oder Phasen im Leben eines jeden Menschen zu charakterisieren, von denen wir auch hier in dieser Arbeitshilfe sprechen bzw. welche unterschiedlichen Generationen wir meinen: Jugend (Kindheit und Jugendzeit, in der man sich in der Ausbildung befindet), Erwachsene (das Leben als Erwachsener, im Erwerbsleben stehend) und Senioren (Altersdasein, wenn man aus dem Erwerbsprozess ausgegliedert ist).

Der Generationenkonflikt hat sich in den vergangenen Jahrzehnten in der Art und Weise zugespitzt, dass Zeitgenoss/innen dies sogar am eigenen Leib erfahren haben, u.a. sicherlich auch an den nachhaltigen Unterschieden der Erziehungsstile im Elternhaus und im Umgang mit den eigenen Kindern. Die jüngere Theoriediskussion wurde vor mehr als zehn Jahren von Reimer Gronemeyer mit dem Buch ‚Die Entfernung vom Wolfsrudel‘ mit dem schon visionär klingenden Untertitel ‚Über den drohenden Krieg der Jungen gegen die Alten‘ fortgesetzt. „Eine Idee ist am Ende: Die Familie ist tot. Sie war ein Dach über den Generationen. Unter ihm hatten Kinder, Erwachsene und Alte lange Zeit gemeinsam gesessen. Unter dem Dach herrschten nicht immer Frieden und Harmonie, aber es bot Schutz. Nun ist das Dach zerstört. Die Alten und die Kinder sind die Opfer dieser sozialen Katastrophe. Der Bruch des Generationsbündnisses hatte sich schon vor langer Zeit angekündigt. Je weniger die Familie Interessengemeinschaft sein durfte, desto mehr wurde sie vom Zwang zur Liebe und zum gegenseitigen Verständnis zerfressen. Geblieben ist der Beziehungskrieg zwischen Erwachsenen. Familientherapeuten ziehen aus dem Ruin der Familie ihre Vorteile. Die Alten und die Kinder sind der Fürsorge staatlicher Instanzen anheimgefallen. Versorgung durch Schule und Altenheim, durch Kindergarten und ‚Essen auf Rädern‘ ist an die Stelle familialer Gegenseitigkeit getreten.“



# Monatsweiser Oktober 2011



**Kolpingsfamilie  
St. Josef Regensburg – Reinhausen**

## Oktober 2011

Dienstag, den 04.10.2011 TP 18.00 Uhr Glockengasse 10

### Besichtigung „Bürstenmanufaktur Ernst“

anschl. Brauereigaststätte Kneitinger Bitte anmelden Tel. 42144  
Organisation.: Gabi Reuschl

Samstag, den 15.10.2011 20.00 Uhr Pfarrheim



## Weinfest



mit Bürgerverein Roahausen und Männergesangsverein 1886

Dienstag, den 25.10.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

### 100 Jahre KF St. Josef Reinhausen

Rückblick auf das 50. und 75. Gründungsfest  
Diavortrag.: Leo Pillmeier

Samstag, den 29.10.2011 18.30 Uhr St. Josef

**Gottesdienst**  
anschl. Helferessen im Pfarrsaal

## Bezirksverband

Mittwoch, den 05.10.2011 19.00 Uhr KF Sallern

### Bezirksversammlung - 19.00 Pfarrkirche

anschließend Pfarrheim Schwerpunktthema:  
"Gemeinsam über Brücken gehen"  
Leitung: Herbert Lorenz

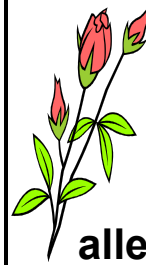
Dienstag, den 18.10.2011 19.30 Uhr KF Niedermünster

**Weltgebetstag des Kolpingwerkes**  
mit Banner, anschließend Kolpinghaus

## Hinweis

Freitag, den 07.10.2011 feierliches Rosenkranzgebet, anschl.  
Lichterprozession zur Dominikanerkirche Treffpunkt  
Fahnenabordnungen: 18.40 Uhr im Domgarten

## Gratulation



**Unseren  
Mitgliedern,  
die in dieser Zeit  
Geburtstag, Namenstag feiern  
alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!**



Unser Verband ist so vielfältig wie seine Mitglieder. Und diese geben ihm seine Besonderheit. Zurzeit leben in Deutschland 263.000 Kolpingmitglieder. Das Kolpingwerk zählt damit zu den großen Sozialwerken der katholischen Kirche. Dem Trend der Zeit folgend ist aber auch bei uns ist seit Jahren die Mitgliederzahl leicht rückläufig. Dagegen wollen wir etwas unternehmen. Ganz aktiv möchten wir neue Mitglieder gewinnen. Die Kolpingfamilie – ein Ort zum Wohlfühlen auch für Jugendliche und junge Erwachsene.

**Komm zu uns**



**Bitte  
melden**

**Kommen  
Sie zu uns**



**werden Sie  
Mitglied**



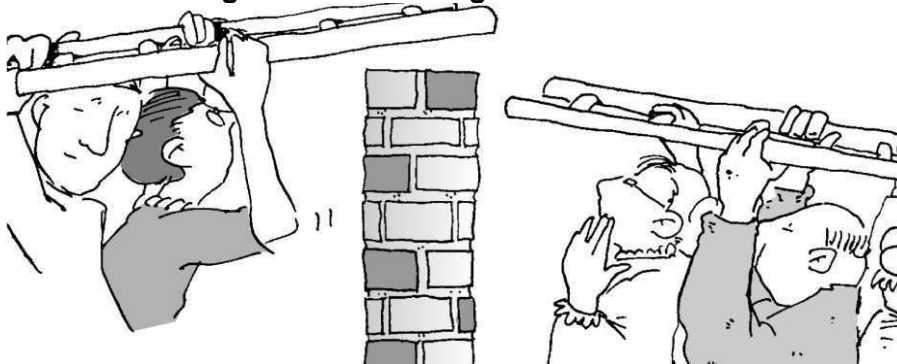
Treu  
Kolping!

Johannes Fröhler, Präses  
Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855 968  
alois.wagner@st-josef-reinhausen.de

### Generationenübergreifende Aktivitäten im Kolpingwerk

Auszug aus dem Themenheft Nr. 11: Generationenübergreifende Arbeit Kolpingwerk Deutschland

#### Warum generationenübergreifende Aktivitäten?

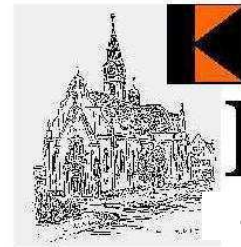


Generationenkonflikt, Generationenvertrag oder Generationenfrage sind nur einige Ausdrücke, die bei der Verhältnisbestimmung der Generationen zueinander fallen und eine Rolle spielen. Ernste und negativ behaftete Ausdrücke herrschen vor. Warum also sollen die Generationen miteinander überhaupt in Kontakt treten, wenn doch alles auf Probleme und ernste Diskussionen hinweist? Wäre es nicht für alle einfacher, wenn die Generationen untereinander blieben und sich so wenig Berührungspunkte wie möglich ergäben? Natürlich muss die Antwort „NEIN“ lauten. Es existieren nicht nur Konflikte, sondern auch ein Interesse der Generationen aneinander. Es gibt viele Bereiche, in denen gegenseitiges Lernen möglich und nötig ist. Zumeist von den Senioren ausgehend existieren bereits Projekte, die auf einen Austausch und ein Miteinander abzielen. Sie belegen anschaulich die vielen Vorteile, die generationenübergreifende Aktivitäten haben.

#### Brücken bauen zwischen den Generationen

Für die Gesellschaft ist es wichtig, dass der Kontakt zwischen den Generationen verbessert wird. Wenn man sich kennt und um die Lebensumstände und Einstellungen des/der anderen weiß, kann man Verständnis aufbringen. Dieses Verständnis ist für ein harmonisches Zusammenleben notwendig. Das Kolpingwerk bietet durch seine Strukturen gute Voraussetzungen dafür. Untersuchungen in den Alterswissenschaften bestätigen, dass der Wunsch nach mehr Kontakt zu jüngeren Generationen implizit beinhaltet, die sich verändernde Lebenswelt der nachfolgenden Generationen besser zu verstehen. Warum haben die jüngeren Generationen immer weniger Zeit? Woran liegt es, dass Ausbildung und Beruf so viele Kräfte binden? Was bedeuten die ständig neuen Begriffe wie z.B. Qualitätsmanagement? Warum bestehen so wenig Anknüpfungspunkte zwischen den Generationen? Diese Aufzählung ließe sich beliebig fortsetzen.

Generationenübergreifende Ansätze sind durchaus bei uns im Verband bzw. in einigen Kolpingsfamilien vorhanden, allerdings nur dann, wenn themenspezifische Projekte gemeinsam angegangen werden. Das Thema Alter steht dabei im Hintergrund. Insbesondere auf der Ebene von zeitlich begrenzten Projekten lassen sich die Generationen zusammenbringen. Rückmeldungen dieser Projekte zeigen, dass diese Formen generationenübergreifender Beziehungen sowohl von den älteren als auch von den jungen Menschen als wertvoll und anregend empfunden wurden. Von Nachteil ist dabei nicht unbedingt, dass diese Projekte sehr kurzlebig sind, sondern dass die Erfahrungen aller Beteiligten innerhalb dieser Projekte nur unzureichend gesammelt und weitergegeben werden. Für uns im Kolpingwerk ist es deshalb von besonderem Interesse, wo eventuell Ansatzpunkte gewesen wären, das Projekt fortzuführen oder in andere Kolpingsfamilien zu transferieren. Welche Kriterien sind in den generationenübergreifenden Ansätzen besonders zu berücksichtigen?



# KOLPING

KF St. Josef Regensburg – Reinhausen



## Monatsweiser November 2011



*Kolpingsfamilie*  
**St. Josef Regensburg – Reinhausen**

## November 2011

Sonntag, den 06.11.2011 9.00 Uhr Betsaal Weichs

SKK Totengedenken mit Banner

Dienstag, den 08.11.2011 19.00 St. Nikola

Gedenkgottesdienst für unsere Verstorbenen Mitglieder  
anschl. Pfarrheim

Sonntag, den 13.11.2011 10.30 Uhr St. Josef

Volkstrauertag - SKK Totengedenken mit Banner

Dienstag, den 15.11.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

**100 Jahre KF St. Josef Reinhausen**

Rückblick auf das 90. Gründungsfest

Diavortrag.: Leo Pillmeier

Montag, den 21.11.2011 19.00 Uhr Pfarrheim

**Pfarrei-Quiz –**  
Ausrichter KDFB "Weibsbildung"

Dienstag, den 22.11.2011 20.00 Uhr Pfarrheim

Vorstandsitzung 100 Jahre Kolping

Samstag, den 26.11.2011 18.30 Uhr St. Josef

**Festgottesdienst zum Kolpinggedenktag**

**100 Jahre Kolpingsfamilie**

**St. Josef Reinhausen**

**Festprediger Diözesanpräses**

**Domvikar Harald Scharf**

18.15 Uhr Banner- und Fahneneinzug  
anschl. Festakt im Pfarrsaal



Lusticania

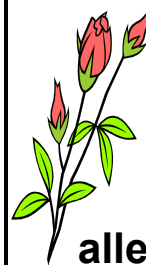
Freitag, den 18.11.2011 19.00 Uhr Kolpinghaus

Inthronisationsball der FG Lusticania "Session 2012"

## Hinweis

Diözesankomitee Sonntag, den 20.11.2011  
15.00 Uhr Pontifikalvesper am Christkönigssonntag.  
Treffpunkt der Banner: 14.40 Uhr am Domplatz vor der  
Ulrichskirche.

## Gratulation



**Unseren  
Mitgliedern,**  
die in dieser Zeit  
Geburtstag, Namenstag feiern  
alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!



## Die "Neue Mitte" Was ist das?

Hier ist jeder der nicht mehr zur Jugend gehört  
und noch nicht Senior ist herzlich willkommen!

Oder anders formuliert:  
Hier treffen sich die,  
die zwischen 25 und 55 Jahre alt sind.  
Treffen einmal im Monat zu einem Stammtisch.

Das nächste Treffen:  
Es wird noch geplant, wir halten Sie auf dem Laufenden!

Noch Fragen:  
[hermann.meier9@freenet.de](mailto:hermann.meier9@freenet.de)

Treu Johannes Fröhler, Präses  
Kolping! Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855 968  
[alois.wagner@st-josef-reinhausen.de](mailto:alois.wagner@st-josef-reinhausen.de)

## 100 Jahre Kolpingsfamilie St. Josef Reinhausen – Aktion Mitgliederwerbung

Auf ein Wort .... (zum Überdenken) Teil 7

### Generationenübergreifende Aktivitäten im Kolpingwerk

Auszug aus dem Themenheft Nr. 11: Generationenübergreifende Arbeit Kolpingwerk Deutschland

#### Der Weg ist das Ziel

In einem ersten Anlauf können in einer Kolpingsfamilie themen- und projektorientierte Ansätze gesucht werden, Aufgabenbereiche müssen abgeklärt werden, da sich diese oftmals mit den Interessen verschiedener Mitglieder überschneiden, was dann zu Missverständnissen oder Streitigkeiten führen kann. Absprache und offene Gespräche über nicht gelungene Kooperationen sind ausschlaggebend zur Bewältigung eventuell weiterer längerfristiger Vernetzungen. Das Kolpingwerk hat im Grunde genommen freie und offene Strukturen für diese Handlungsbereiche. Die Bereitschaft, solche Strukturen nicht nur zuzulassen, sondern auch zu fördern, erfordert eine Auseinandersetzung mit eigenen Positionen, mit möglichen Verfestigungen verbandlicher Organisationsformen, aber auch mit neuen methodischen Arbeitsweisen. Deshalb wird es in den Kolpingsfamilien notwendig sein, finanzielle und organisatorische Mittel bereit zu stellen. Im Zusammenhang mit der Frage der Initiative stellt sich auch direkt die Frage nach dem Raum und Ort, an dem die Treffen stattfinden sollen. Da spontanes Interesse der Generationen eher gering ist, geht die Idee, über einen zunächst eher zufälligen Kontakt weitere Aktionen aufzubauen. Das Interesse der angesprochenen Jugendlichen kann zunächst eher gering sein. Viele müssen erst ‚gewonnen‘ werden, sich mit den Sichtweisen älterer Menschen und dem Verhältnis der Generationen auseinander zu setzen. Dadurch sollte man sich nicht entmutigen lassen. Die Erfahrungen und der Spaß, die gemeinsame Aktionen mit sich bringen sprechen für sich. Bislang sind generationenübergreifende Aktivitäten überwiegend über zwei Generationen hinweg konzipiert. Will man verstärkt Konflikte zwischen den Generationen ansprechen, empfiehlt es sich, benachbarte Generationen miteinander ins Gespräch zu bringen. „Hier sind als erstes die grundlegend anderen Erfahrungen zu bedenken, die diese Generationen prägen. Das Lebensgefühl der Älteren ist von Ereignissen, nämlich dem Krieg und der Not der Nachkriegszeit geprägt, die der Lebenswelt heutiger (deutscher) Kinder fremd sind. Umgekehrt kann es leicht sein, dass ein Senior, der zum letzten Mal in den frühen sechziger Jahren Arbeit suchen musste und danach den Rest seines Arbeitslebens in einer gesicherten beruflichen Position verbracht hat, basierend auf seiner persönlichen Erfahrung an der beliebten Formel ‚Wer wirklich Arbeit sucht, findet auch welche!‘ festhält und damit einen zentralen Problembereich der Jugend ausblendet.“ Ein weiteres Problem kann sein, dass die Andersartigkeit von Wertvorstellungen mit dem Fehlen von Werten verwechselt wird. Weiterhin stellt sich die Frage, was die generationenverbindende Aktivität dem/der Einzelnen ‚bringt‘. Eine Begegnung der Generationen ist nur für wenige Menschen allein attraktiv genug, sich an den Aktivitäten zu beteiligen. Zum einen kann das dazu führen, dass die Präsenz mangelhaft bleibt. Ein inhaltliches Interesse am Thema aber fehlt. Die Aktion sollte also etwas ‚bringen‘. Das kann Spaß sein, wertvolle Informationen oder Zugang zu interessanten Ressourcen.

„Die Schwierigkeit und damit die zentrale Gestaltungsaufgabe besteht darin, etwas zu finden, das für zwei Generationen, die bislang nur wenig Zugang zueinander haben, gleichermaßen attraktiv ist.“

„Aber was man im Großen nicht kann, dürfte man deshalb im Kleinen nicht unversucht lassen, und was man nicht ganz kann, daran trage man nur an Kräften bei.“

(Adolph Kolping)



# Monatsweiser Dezember 2011



**Kolpingsfamilie  
St. Josef Regensburg – Reinhausen**

**Dezember 2011**

**Samstag, den 10.12.2011**

## **ADVENTLICHE FEIER**

**18.30 Uhr Gottesdienst in St. Josef**

**anschl. Pfarrsaal**

**Bitte Adventopfer mitbringen**

## **Vorankündigung**

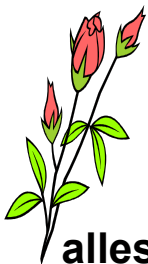
**Samstag, den 28.01.2012**

**BUNTER ABEND MIT BÜTTENREDEN**

**UND SKETCHEN**

**im Pfarrsaal**

## **Gratulation**



**Unseren  
Mitgliedern,**

**die in dieser Zeit**

**Geburtstag, Namenstag feiern**

**alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!**



## **Advent**

Die Adventszeit symbolisiert nach christlichem Glauben die 4000 Jahre zwischen der Schöpfung und der Ankunft von Jesus Christus auf der Erde. Mit dem ersten der vier Adventssonntage beginnt diese erwartungsfrohe Zeit, die Christen in aller Welt auf das Weihnachtsfest vorbereiten soll.

Der erste Advent, der rechnerisch zwischen dem 27. November und dem 3. Dezember liegen kann, ist zugleich der Beginn des christlichen Kirchenjahrs.

In den ersten Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung betrug die Adventszeit acht Wochen, bis Papst Gregor I. (540-604) die Zahl der Adventssonntage auf vier begrenzte. Ausnahmen gibt es in wenigen katholischen Diözesen, beispielsweise in Mailand, wo noch heute sechs Adventssonntage gefeiert werden. Bis ins 20. Jahrhundert hinein waren die Katholiken aufgefordert in diesem Zeitraum Buße zu tun und zu fasten. Das Fastengebot wurde erst 1917 offiziell aufgehoben.

In der Adventszeit haben sich viele vorweihnachtliche Bräuche etabliert, wie etwa der Adventskranz oder der Adventskalender. Auch die traditionellen Weihnachtsmärkte werden in dieser Zeit abgehalten.

## **Adventskranz**

Der erste Adventskranz trug 24 Kerzen, je eine für jeden Dezembertag bis Heiligabend, und hatte damit Ähnlichkeiten mit einem Adventskalender. Sein Erfinder war der Theologe und Erzieher Johann Hinrich Wichern, der in Hamburg das "Rauhe Haus" gründete, eine Betreuungsanstalt für arme und verwahrloste Kinder der Hansestadt. In diesem Rauhen Haus hing er 1839 einen hölzernen Adventskranz mit 19 roten und vier weißen Kerzen auf. Einige Jahre später wurde das Holzrad erstmals mit Tannengrün verziert. Heutige Adventskränze bestehen meistens ganz aus Tannenzweigen und Gesteckelementen und tragen nur noch vier Kerzen – eine für jeden Adventssonntag. Je nach regionaler christlicher Tradition haben die Kerzen unterschiedliche, an die christliche Liturgie angepasste Farben. Zum Beispiel verwenden die Katholiken Irlands sogar fünf Kerzen auf dem Adventskranz: drei violette, eine rosa und eine weiße Kerze.

*Wir wünschen Euch nun eine Zeit  
voll Ruhe und Besinnlichkeit.*

*Wir wünschen Euch mit dem Gedicht  
ein ruhiges Fest mit Kerzenlicht.*

*Wir wünschen Euch die Weihnachtstage  
voller Liebe - ohne Klage.*

*Ein neues Jahr rückt uns  
entgegen;*

*es bringe Euch viel Glück und  
Segen,*

*erfülle Euch die Wünsche all'  
ob noch so groß sei ihre Zahl.*

**Treu  
Kolping!**

**Johannes Fröhler, Präses  
Alois Wagner, Vorsitzender, Tel. 41237; Mobil 0170 2855968  
alois.wagner@st-josef-reinhausen.de**